

Weißt du eigentlich, wie reich du bist?

Handout zur Predigt vom 5.11.2017 / Lars Jaensch / FCG Kiel



Bibelstellen: Epheser 2,12; Epheser 2,13+19, Epheser 2,8-10

Vor einiger Zeit machten meine Frau Marion und ich einen Strandspaziergang in Heiligenhafen. In der Nähe der Seebrücke wurde augenscheinlich alles für eine Trauung vorbereitet. Ein Strandkorb für das Paar wurde aufgestellt und mit Herzluftballons festlich dekoriert. Ein Saxofonist machte sich bereit, die Feierlichkeiten musikalisch zu begleiten. Nach und nach trudelten die erwartungsvollen Festgäste ein, in feiner Abendgarderobe - aber mit Gummistiefeln! Schließlich kam das Paar und die Trauung begann. Romantische Lieder und Gedichte erklangen, schöne Worte und gute Wünsche wurden ausgesprochen.

Diese eigentlich wunderschöne Trauung ließ uns doch tieftraurig zurück. Gott blieb komplett außen vor. Gefeiert wurde allein die romantische Liebe. Die einzigen Bezugspunkte blieben das menschliche Ich und Du. Sonst gab es gar nichts: Keinen kraftvollen Segen, kein Aufblicken zu Gott, keine göttliche Verheißungen. Es fehlte eine komplette Dimension. Erschüttert und sehr nachdenklich setzten wir unseren Strandspaziergang fort. Uns wurde plötzlich klar, was es heißt, ohne Gott in dieser Welt zu sein.

Früher hattet ihr keinerlei Beziehung zu Christus. Ihr hattet keinen Zugang zum israelitischen Bürgerrecht und wart ausgeschlossen von den Bündnissen, die Gott mit seinem Volk eingegangen war; ihr wusstet nicht um seine Verheißungen. Euer Leben in dieser Welt war **ein Leben ohne Hoffnung, ein Leben ohne Gott. (Epheser 2:12)**

Was für ein großartiges Geschenk, Gott im Leben an seiner Seite zu wissen und mit Hoffnung durchs Leben gehen zu dürfen. Es war, als würde Gott zu uns sagen: „Wisst ihr eigentlich, wie reich ihr seid?“

Doch das alles ist durch Jesus Christus Vergangenheit. Weil Christus sein Blut für euch vergossen hat, seid ihr **jetzt nicht mehr fern von Gott, sondern habt das Vorrecht, in seiner Nähe zu sein**. Ja, Christus selbst ist unser Frieden. **(Epheser 2:13)**

Oft nehmen wir die Realität der Gegenwart des himmlischen Vaters in unserem Leben gar nicht mehr recht wahr oder halten seine Segnungen für selbstverständlich. Wie schrecklich eindimensional ist das Leben aber, wenn wir ohne Gott in dieser Welt sind, komplett auf uns allein gestellt, verloren und ohne reale Hoffnung. Wir aber dürfen - durch seine Gnade und den Glauben an Jesus - Gott persönlich nahe sein, die Gemeinschaft mit ihm genießen. Schätzt du das Wort Gottes (die Bibel) noch? Pflegst du persönlich diese Beziehung noch durch Gebet und Anbetung „im Kämmerlein“ (Matthäus 6,6)?

Neben der privaten Dimension der **Nähe zu Gott** gibt es noch zwei weitere Geschenke, die eigentlich untrennbar zum ‚Gesamtpaket‘ Erlösung dazugehören! Wenn wir sie ausschlagen, berauben wir uns selbst und betrüben so den Geber. Sie erst machen ein „Leben in Fülle“ (Johannes 10,10) aus.

So seid ihr nun nicht mehr Fremdlinge ohne Bürgerrecht und Gäste, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen. **(Epheser 2:19)**

Mitbürger: Wir gehören nun zum unsichtbaren, ewigen Reich Gottes. Gott möchte auch dich - zusammen mit Christen vieler anderer Kirchen und Gemeinden - zu einem Teilhaber an seinem Werk in dieser Welt machen, zum „Botschafter“ der Retter- und Menschenliebe Gottes (2. Korinther 5,20).

Hausgenossen, nicht Zaungäste: Die lokale christliche Gemeinde ist die sichtbar gewordene Familie Gottes. ‚Geistliche Singles‘ sind ebensowenig sein Plan wie Christen, die unverbindliche Zaungäste bleiben. Erst durch alles zusammen wird unser Leben wirklich dreidimensional ...

ANREGUNGEN FÜR DEN AUSTAUSCH IN DER KLEINGRUPPE:

1. Welches Geschenk Gottes hast du persönlich noch nicht dankbar angenommen und ausgepackt? Welches hast du bislang vielleicht ausgeschlagen, vernachlässigt oder wieder beiseite gelegt?
2. Welchen Schritt auf Gott zu und möchtest du als nächstes tun? Welches Geschenk entdecken?